

Europäische Landwirte bauen weniger Getreide an

Die Landwirte in der EU haben den Getreideanbau für die diesjährige Ernte deutlich eingeschränkt.

Wie der Landvolk-Pressedienst (LPD) berichtet, geht dies aus einer ersten Schätzung des EU-Dachverbandes des Getreide- und Futtermittelhandels (Coceral) hervor. Getreide wird auf einer Fläche von insgesamt 58,5 Millionen Hektaren angebaut. Das sind 1,6 Mio. Hektaren oder 2,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Grösster Getreideproduzent bleibt Frankreich mit einer Fläche von 9,43 Mio. Hektaren oder 0,63 Prozent weniger als 2008. Es folgt Polen mit 8,47 Mio. Hektaren (-1,4 Prozent). In Deutschland wird auf 6,89 Mio. Hektaren (-2 Prozent) Getreide angebaut. Deutlicher schränkten die Spanier den Getreideanbau ein, und zwar um 9,2 Prozent auf 5,95 Mio. Hektaren. Mit Ausnahme von Rumänien wurden auch in den anderen grösseren Getreidebauländern wie Italien, Grossbritannien und Ungarn die Getreidefläche eingeschränkt.

Das LPD ortet den Grund für die geringere Getreidefläche in der schwächeren globalen Nachfrage nach Getreide und dem geringeren Preis. Entsprechend wird bei allen Getreidearten mit Ausnahme von Triticale eine kleinere Anbaufläche erwartet. Bedeutendste Getreideart bleibt europaweit der Weizen, auch wenn dessen Anbauareal gegenüber dem Vorjahr um rund vier Prozent auf 25,8 Mio. Hektaren sinken soll. Die Gerstenfläche dürfte ebenfalls deutlich zurückgehen, und zwar um knapp 4,2 Prozent auf rund 14 Mio. Hektaren, die Roggenfläche um rund ein Prozent auf 2,72 Mio. Hektaren sinken. Und auch dem Mais haben die europäischen Landwirte erheblich weniger Fläche reserviert als im Jahr zuvor, die Anbaufläche soll um knapp 2,4 Prozent auf 8,66 Mio. Hektaren zurückgehen.